

## Thalheimer Warm-Up für die E-Ralley



Als Warm-Up für die E-Rally 2014 vom 12. bis 14. Juni luden das Klimabündnis Oberösterreich, der Elektromobilitätsclub und die Gemeinde Thalheim bei Wels zum 8. O.Ö. E-Auto-Stammtisch. Er fand am 28. Februar um 16 Uhr im Gemeindeamt Thalheim bei Wels statt.

Eingeladen waren Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die mit Elektrofahrzeugen für mehr Klimaschutz unterwegs sind.

Aber auch alle Interessierten, die sich praktische Tipps rund ums E-Auto holen wollten, waren herzlich willkommen. Gekommen sind schließlich an die 50 E-Auto-Begeisterte. Und es waren nicht nur Herren, sondern auch Damen und viele Ehepaare aller Altersstufen dabei. Bürgermeister Andreas Stockinger begrüßte die Gäste, stellte die Gemeinde Thalheim vor und berichtete über die Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit.

Norbert Rainer, Regionalstellenleiter des Klimabündnis Oberösterreich, ging in seinem Vortrag zur E-Mobilität auch auf die Problematik der Stromerzeugung sowie die zukünftige Entwicklung der Elektrofahrzeuge ein. „Ein Elektroauto ist nur so nachhaltig wie der Strom, mit dem es betankt wird“, sagte Rainer, „die Problematik der nachhaltigen Stromerzeugung muss uns immer bewusst sein.“ Rainer wies auch auf Alternativen hin, wie z.B. Car-Sharing. Als Beispiel stellte er die „Mobilcard Krenglbach“ vor. Für dieses Projekt hat die Gemeinde zwei Elektroautos gekauft. Die BürgerInnen können die Autos mieten und sind dabei angehalten, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Initiiert hat den Stammtisch Finanz- und Energieberater Bernhard Kern. An seinem Unternehmensstandort hat er eine E-Ladestation installiert und er fährt selbst ein Elektroauto. „Ich will mit den Stammtischen eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten und die Leute zum Umstieg auf Elektroautos motivieren“, sagte Kern, „der Elektromobilitätsclub soll als Interessensvertretung der E-Auto-Fahrer gegenüber Politik und Energieversorgern dienen.“

Highlight des Stammtischs war ein zum Elektroauto umgebauter Porsche 911 Carrera. Der Freistädter Unternehmer Markus Kreisel hat sich mit seiner Firma EV-Cars.at auf den Umbau von Sportwagen auf Elektroantrieb spezialisiert. „Für Porsche und einige BMW-Modelle haben wir bereits vorgefertigte Umbau-Kits entwickelt“, erzählt Kreisel, „man braucht aber schon das nötige Kleingeld dazu.“ Besagter Porsche Carrera hat insgesamt 160.000 Euro inklusive Umbau gekostet. Er hat eine Reichweite von 400 Kilometern. Kreisel betont auch Effizienz und Umweltfreundlichkeit von Elektroautos: „Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist gleich null. Die Effizienz eines Elektromotors beträgt 97 Prozent, bei einem Verbrennungsmotor sind es nur 30.“

Michael Smogavetz, Verantwortlicher für die E-Rally aus dem EU-Projekt „KEK-Klimaschutz & Energiewende in Kommunen“ beim Klimabündnis Oberösterreich, präsentierte die E-Rally 2014: „Die E-Rally ist kein Rennen, sondern eine Zusammenkunft. Jeder darf gratis mit einem eigenen Auto mitfahren. Unser Ziel ist es, Alternativen zur fossilen Mobilität zu bewerben.“ Die E-Rally 2014 findet vom 12. bis 14. Juni statt. Die Route führt heuer von Passau über Deggendorf, Hauzenberg, Sarleinsbach, Krenglbach, Wels und Linz nach Schärding. Erstmals können Interessierte ohne eigenes E-Fahrzeug als MitfahrerInnen

teilnehmen. Mehr Infos zur E-Rally gibt es unter [www.kek-bo.eu](http://www.kek-bo.eu)

Die StammtischbesucherInnen hatten einen regen Austausch: Das geplante Ende wurde um zwei Stunden überzogen. Die E-Auto-FahrerInnen zeigten sich durchwegs mit ihren Elektroautos zufrieden. „Ich würde mir kein Auto mit fossilem Antrieb mehr kaufen“, sagte ein Teilnehmer, „weil ich so gut wie nie weiter als 100 Kilometer am Tag fahre. Und das schafft ein umweltfreundliches Elektroauto locker. Außerdem ist es in der Erhaltung viel billiger als ein Benziner oder Diesel.“ Was immer noch Probleme macht ist das uneinheitliche Steckersystem, das schlecht ausgebauten Ladestationen-Netz sowie schlecht durchdachte Standorte der Stromtankstellen. „Gemeinden denken oft nicht darüber nach, wenn sie eine Ladestation errichten, ob der Standort in der Praxis geeignet ist“, meinte eine Teilnehmerin, „das betrifft auch oft die viel zu lange Ladedauer.“

Dass sich alle TeilnehmerInnen am E-Auto-Stammtisch rundum wohlfühlten ist auch der guten Organisation der Gemeinde vor Ort und den regionalen Bäuerinnen zu verdanken, die für das leibliche Wohl sorgten.

Foto: Mathias Lauringer, [www.mlfoto.eu](http://www.mlfoto.eu)

12.03.2014

